



# Feldafing und der Abwasserverband Starnberger See – 50 Jahre Lebensqualität am See

9. 10. 1972  
Land- und Seebote

## Streit um Abwassereinheiten im Gemeinderat In Feldafing Ortsentwicklungskonzept durch Planungsausschuß

Feldafing. Er sei schon gerügt worden, weil er Gemeinderäten zu viel Akteneinsicht gewähre, erklärte Bürgermeister Klaus Buchheim bei der letzten Sitzung vor dem Gemeinderat von Feldafing. So lasse er auch den Antrag nicht zu, jedem Gemeinderat ein Exemplar der Studie zum Geschosflächenzahlplan auszuhändigen. „Das ist ein Entwurf und noch keine Satzung“, fügte Buchheim hinzu, um außerdem hervorzuheben: „Wir sind glücklich, daß wir einen Flächennutzungsplan ohne Geschosflächenzahlplan haben.“ Auch weise die Gemeinde bei den Abwassereinheiten „noch eine große Reserve und eine gewisse Dunkelziffer“ auf im Gegensatz zu Nachbargemeinden. Es könnten so noch etwa 500 bis 700 Wohnungseinheiten in Feldafing gebaut werden. Bei der weiteren Bebauung solle auch darauf Rücksicht genommen werden, daß „das Gespenst der Ortszusammenlegung vor uns steht“.

Über die Bauvorfrage Bertrand für einen Hausbau an der Thurn- und Taxisstraße kam es dann erneut zu heftigen Gegensätzen zwischen Bürgermeister Klaus Buchheim und Vertretern der SPD und UWG sowie Prof. Dr. Gerhard Gehrig (CSU). Während der Bürgermeister im Hinblick auf die Nachbarbebauung immer wieder eine beträchtliche Überschreitung der für diesen Bereich in der Studie zum Geschosflächenzahlplan vorgesehenen Einheiten befürwortete, wandte sich u. a. Dr. Max Aepfelbacher gegen einen solchen „Ausverkauf“ der Abwassereinheiten. „Den ansäßigen Bürgern sind wir schuldig, daß etwas für sie übrig bleibt.“ Hubertus Menke wandte sich dagegen, daß zu viel Abwassereinheiten an Leute verloren gingen, „die hier Geschäfte machen. Es kann passieren, daß ein alter Feldafinger nicht mehr bauen kann, wenn hier nicht Rücksicht genommen wird“. Dr. Ulrich Stahl wandte sich außerdem dagegen, eventuell Spekulanten Tür und Tor zu öffnen.

Als Bürgermeister Klaus Buchheim nicht locker ließ, das Bertrand-Projekt zu befürworten, klagte Professor Dr. Gerhard Gehrig: „Das

kann man kaum noch anhören, das dumme Gerede.“ Auf Anfrage von Carl Spöttl betonte Prof. Gehrig ausdrücklich: „Das hat sich auf den Bürgermeister bezogen.“ Bürgermeister Buchheim sollte einmal selbst registrieren, was er sage. „Man möchte davonlaufen vor solchem Unsinn.“ Spöttl hielt die Erklärung von Prof. Gehrig ebenfalls für Unsinn.

Günther Weiß forderte, einmal festzustellen, was an Abwassereinheiten für Feldafing benötigt werde und was dann für auswärtige Bauträger übrig bleibe. Es solle nicht immer nur ein Baugesuch nach dem anderen behandelt werden, sondern der vorgesehene Planungsausschuß solle zunächst einmal ein Gesamtkonzept aufstellen. Auch Dr. Ulrich Stahl forderte die Einberufung des Planungsausschusses. Dr. Max Aepfelbacher wünschte, daß ein Ortsentwicklungskonzept „in Ruhe, Frieden und mit Zahlen“ erarbeitet werde, statt sich weiterhin mit Einzelfällen zu begnügen. Dr. Aepfelbacher verwies auf die Forderung von Professor Roemer, die Entwicklung Feldafings als einen der schönsten Orte Europas nicht dem Zufall und den Grundbesitzern zu überlassen. fb

## Kampf gegen üble Gerüche

Feldafing – Üble Gerüche aus dem Ringkanal um den Starnberger See sind nach Meinung der Feldafinger gerade im Sommer nicht auszu-schließen. Der Gemeinderat besteht darauf, daß bei Bedarf in kürzester Zeit ein Filter in den Schacht im Strandbad Garatshausen eingebaut werden kann. Er hat deshalb einen Antrag des Abwasserverbandes abgelehnt, wonach der Einbau einer Luftabsauganlage für 40 000 Mark zurückgestellt werden soll. Der Verband hatte argumentiert, daß noch keine Geruchsbelästigung aufgetreten sei. Der Gemeinderat forderte den Verband auf, Vorkehrungen für den Einbau eines Biofilters zu treffen. ash.

## Insel geht ans Abwassernetz

Feldafing – Knapp sechs Wochen nach dem Tod von „Insel-Willi“ Friebe soll sein Zuhause, die Roseninsel im Starnberger See, einigen kleineren baulichen Veränderungen unterzogen werden. So will der Freistaat Bayern die kleine Insel an den Ringkanal anschließen lassen.



**Angeschlossene Orsteile**  
Feldafing, Garatshausen,  
Wieling, Wörth

» Der Ringkanal hat den See noch attraktiver für Naherholungssuchende und Feriengäste gemacht «



**Bernhard Sonthheim**  
1. Bürgermeister der Gemeinde Feldafing,  
1. Vorsitzender des Tourismusverbands Starnberger Fünf-Seen-Land



Daten und Fakten	Feldafing	alle 8 Kommunen
Baukosten Ortskanäle	7.244.000 €	121.128.000 €
Anteilige Kosten Ringkanal	1.959.000 €	23.344.000 €
Baukosten Kläranlage		48.000.000 €
Wesentliche Bauzeit	1970 – 1985	1957 – 1997
Länge Schmutzwasserkanäle	26,95 km	367,36 km
Länge erfasste Regenwasserkanäle	18,3 km	182,28 km
Länge Ringkanal		46,3 km

## 8 Gemeinden – 1 Kanal



Unverzichtbar für die  
**Lebensqualität** am See